

berichtigten Frauenzimmers, waren sie in einem kleinen Koffeekabine unter sich in heftigen Streit geraten, der sich auf der Straße fortsetzte und steigerte. Bald darauf fielen die zwei Schüsse. Die Erna und zwei Zeugen des Streits sind verhaftet worden, ihre Aussagen werden verheimlicht. Die Stadtverwaltung und die Beamtenschaft hat gegen die der Stadt auferlegten unerhörten „Sanktionen“ und das rohe Vorgehen gegen die Einwohnerlichkeit scharfen Einspruch erhoben. Unter den sieben erschossenen Bürgern befindet sich auch ein Schweizer, Hans Schlegel, der niedergedrückt wurde, obgleich er sich als Schweizer zu erkennen gab.

Die vertragswidrige Frankennährung im Saargebiet

Berlin, 13. Juni. Die Reichsregierung hat gegen die Einführung der französischen Frankennährung im Saargebiet durch die dortige Regierungskommission Einspruch erhoben als eine Verletzung des Friedensvertrags.

Wieder ein Todesurteil

Mannheim, 14. Juni. Das französische Kriegsgericht Mainz hat den Landwirtschaftslehrer der Badischen Anilin- und Sodafabrik, Görges, zum Tod verurteilt. In der Nacht, in der die Eisenbahnunfälle in der Pfalz sich ereigneten, wurde der in Mannheim wohnende Görges beim Ueberfahren der Rheinbrücke von den Franzosen angehalten, durchsucht und verhaftet, als man bei ihm eine Pistole fand. In dem achtstündigen Verhör, während dessen, wie die R. Bod. Landesztg. berichtet, Görges mit Reipeltischen und Fuhrtischen behandelt wurde, soll er unter Folterqualen eingestanden haben, an einem Anschlag gegen die Eisenbahn beteiligt gewesen zu sein. Im Gefängnis in Mainz war er weiteren maßlosen Qualereien ausgesetzt, so daß er mehrere Selbstmordversuche machte. Das Todesurteil stützt sich also allein auf ein durch Folterqualen erpresstes Geständnis. Auch nach der Franzf. Ztg. ist Görges völlig unschuldig.

England kümmert sich nicht um den passiven Widerstand

London, 14. Juni. Die „Times“ berichtet, die britische Regierung sehe die Unterjochung der nächstliegenden Möglichkeiten der sehr heißen europäischen Lage fort. Die französischen und belgischen Vorschläge werden im Vergleich zu dem deutschen und englischen Vorschlag nach der wirtschaftlichen und finanziellen Seite geprüft. Für den Augenblick stehe jedoch die politische Seite im Vordergrund. Es werde alles unternommen, um die enge freundschaftliche Fühlung mit Frankreich aufrecht zu erhalten und eine Konferenz der Verbündeten herbeizuführen, die wenigstens vorbereitender Art sein solle. Die Regierung halte es weder für nötig noch für wünschenswert, von der deutschen Reichsregierung die Einstellung des passiven Widerstands zu fordern; die Hauptfrage sei, den Erfolg der Verhandlungen über die wirtschaftliche Frage zu sichern. — Der gut unterrichtete diplomatische Berichterstatter der „Daily News“ erklärt, eine Aufforderung an Deutschland, den Widerstand aufzugeben, komme für die britische Regierung nicht in Betracht.

Neue Nachrichten

Vom Reichstag

Berlin, 13. Juni. Der Reichstag überwies gestern nach kurzer Aussprache einige Vorlagen, die die bestehenden Steuergesetze den veränderten Verhältnissen anpassen bestimmt sind, dem Hauptauschuß. Einen peinlich breiten Raum nimmt in den Verhandlungen sodann die Besprechung des Gesetzentwurfs zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten ein, der den Ausschuß schon seit einem Jahr beschäftigt. Minister Döberl bemerkt u. a., daß allein in Deutschland über 100 000 Eben aus diesem Grund linderlos bleiben. Wenn auch vielfach Zweifel geäußert werden, ob mit Vorschriften der Menschheitsgefühl wirksam beizukommen ist, so finden doch die scharfen Strafbestimmungen gegen die schuldhafteste Weiterverbreitung der Krankheit allseitig Zustimmung.

Das neue Versicherungsrecht für Angestellte

Berlin, 14. Juni. Der Reichstagsausschuß für Sozialpolitik behandelte am Dienstag den Gesetzentwurf über Änderung des Versicherungsrechtes für Angestellte und der Reichsversicherungsordnung. Die Regierungsvorlage sieht zwölf Gehaltsklassen vor, die mit einem Jahreseinkommen von 720 000 M. beginnen und mit 6 254 000 M. schließen. (Monatlich 60 000 bzw. 522 000 M.) Ein sozialdemokratischer Antrag wollte diese Jahresbeträge so ändern, daß sie mit 2 160 000 M. anfangen und mit 35 640 000 M. aufhören. (Monatlich 180 000 bzw. 2 970 000 M.)

Vermögensbestandsaufnahme

Berlin, 13. Juni. Der preussische Minister des Innern, Seodring, hat die Beschlagnahme und Einziehung des Vermögens der aufgelösten Nationalsozialistischen deutschen Soldaten in Preußen angeordnet.

Berlin, 14. Juni. Der preussische Landtag hat das Frauenstimmrecht der Deutschnationalen gegen den Minister Seodring in namenhafter Abstimmung mit 226 gegen 64 Stimmen bei 9 Enthaltungen abgelehnt.

Unterzeichnung des Friedens?

Causanne, 14. Juni. Nach französischer Meldung wird angenommen, daß der Frieden mit der Türkei am 20. oder 21. Juni unter dem Vorbehalt des schweizerischen Bundesrats unterzeichnet werden könne.

Der Nationalitätenstreit in Palästina

Jerusalem, 14. Juni. Infolge der Verschärfung des Gegensatzes zwischen der mohammedanischen (arabischen) und christlichen gegen die jüdische Bevölkerung und den jüdischen Präsidenten sind die Vertreter der ersteren aus dem Parlament ausgetreten.

Württemberg

Stuttgart, 14. Juni. In der württ. Textilindustrie sind die Lohnverhandlungen am Dienstag gescheitert. Die Arbeiter fordern an der Spitze 4080 M. Die Unternehmer

erklären die Forderung als zu hoch und lehnten es ab, ein Angebot zu machen.

In der Schuhindustrie wurden die Löhne ab 16. Juni um 75 Prozent erhöht. Der Lohn eines Arbeiters über 21 Jahre in Dreiklasse I beträgt im Zeitlohn 4368 M., im Akkord 4778 M., Arbeiterinnen gleichen Alters im Zeitlohn 3267 M., im Akkord 3583 M. Vorstehende Löhne sind Mindestlöhne.

Stuttgart, 14. Juni. Verhaftung. Der kommunistische Landtagsabgeordnete Hans Stettler ist gestern verhaftet worden. Die Kommunisten sind an die Sozialdemokratische Partei mit dem Ersuchen herangetreten, sich einer Massen demonstration anzuschließen, in der „gegen die Verhaftung des Landtagsabgeordneten Stettler, gegen die Unterdrückung der „Süddeutschen Arbeiterzeitung“ und gegen den bevorstehenden Riesenprozeß gegen die Metallarbeiter“ protestiert werden soll. Die Sozialdemokratie hat das abgelehnt, zumal da Stettler sich bereits wieder auf freiem Fuß befindet.

Ein Riesenprozeß. Wie der „Südd. Arbeiterzeitung“ mitgeteilt wird, plant die Stuttgarter Staatsanwaltschaft einen Riesenprozeß wegen des süddeutschen Metallarbeiterstreiks einzuleiten. Circa 68 Angeklagte sollen vor die Schranken des Gerichts, und zwar wegen Landfriedensbruch, gestellt werden. Dieser wird darin erklärt, daß die Angeklagten vor verschiedenen Betrieben demonstrierten. Ueber 200 Zeugen sollen geladen werden. Der Prozeß soll 1—1½ Monate in Anspruch nehmen.

Stuttgart, 14. Juni. Raubmord. Der 30 Jahre alte unverheiratete Kriegsinvalide Jakob Stengel von Weßheim, W. Balingen, besaß ein kleines Häuschen in Untertürkheim, das er kürzlich um einige Millionen Mark verkauft. Seine „Freunde“, die 20jährigen Hilfsarbeiter Ernst Richmann von Untertürkheim und Wilhelm Geiß von Cannstatt, überredeten den Stengel, mit ihnen nach Vorch in Remstal zu fahren; sie wählten ihm ein kleines Gästchen in der Nähe, zu dessen Kauf sie ihm behilflich sein wollten. Der leichtgläubige Stengel ging darauf ein, und man begab sich auf die Reise. In einem Waldstück bei Oberfornach, Stadtgemeinde Vorch, tötete aber Richmann verabredungsgemäß den Stengel durch einen Messerstich ins Herz; die Mörder bemächtigten sich der Handtasche des Stengel mit dem Geld und kehrten nach Cannstatt zurück. Die Leiche und das blutige Taschenmesser wurde von beerenliebenden Kindern gefunden. Auf die Nachricht begab sich sofort die Stuttgarter Landespolizei und die Staatsanwaltschaft Alwangen an der Tatzort und am gleichen Abend wurden die Täter in einer Wirtschaft in Cannstatt zugleich mit der 18jährigen „Braut“ des Richmann verhaftet. Bei Richmann fand man schriftliche Aufzeichnungen, wie er sich herausreden wollte, falls der Verdacht auf ihn fielen.

Jugendlicher Betrüger. Der bei einem Stuttgarter Bankgeschäft als Lehrling tätig gewesene 18jährige Theodor Böh von Cannstatt hat sich in den letzten Wochen rund 250 Millionen Mark angeeignet und für sich und die 24jährige Karla Haas von Stuttgart Vorbereitungen zur Auswanderung nach Südamerika getroffen. Unmittelbar vor der Abreise wurden beide festgenommen. 170 Millionen Mark Bargeld und eine Reiseausstattung, deren Wert dem übrigen Teil des veruntreuten Geldes entspricht, sind wieder beigebracht.

Fatale Verwechslung. In einem Stuttgarter Gasthaus kam eine Kellnerin dadurch zu großem Schaden, daß sie einem Gast auf einen 50 000 Mark Schein herausgab, statt auf 5000 Mark. Der Gast hat sich wegen Zurückgabe des zuviel erhaltenen Geldes noch nicht gemeldet. Das gleiche Mißgeschick begegnete einem Straßenbahnkassierer der Linie 18 (Botnang). Die beiden Rollenarten sind sehr leicht zu verwechseln, darum Vorsicht!

Hellbronn, 14. Juni. Der Streik im Baugewerbe beendet. Verhandlungen im Baugewerbe führten zu einem Schlichtungsprozeß, der eine Erhöhung des Spitzenlohnes auf 3300 M. ab 6. bzw. 7. Juni und eine weitere Erhöhung auf 12. bzw. 13. Juni auf 4000 M. pro Stunde ohne Verlehrslohn festsetzt.

Saulgau, 14. Juni. Kirchendiebstahl. In der Kapelle in Repperwieser, Ode. Ursendorf, wurden zwei wertvolle Statuen aus Holz im Gesamtwert von etwa 1½ Mill. M. gestohlen.

Gmünd, 14. Juni. Aus der Edelmetallindustrie. In Verhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband und den Gewerkschaftsvertretern der Edelmetallindustrie ist eine 7prozentige Lohnerhöhung ab 9. Juni vereinbart worden. Die Vereinbarung gilt jedoch nur bis 21. Juni. Die Arbeitgebervertreter hatten eine Steigerung um 80 Prozent beantragt.

Neresheim, 14. Juni. Ins Kloster. Prinz Max Emanuel von Thurn und Taxis nimmt dieser Tage von Regensburg Abschied, um als Koch in den Benediktinerorden der Benediktiner-Abtei Neresheim einzutreten.

Friedrichshafen, 14. Juni. Außer Betrieb. Die Junkle Friedrichshafen ist außer Betrieb gesetzt worden.

Einrichtung einer weiteren Schnellzugverbindung mit Köln. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die an die Schnellzüge D 60, Stuttgart ab 9.46 abends und D 23, Stuttgart an 8.32 vm. anschließenden Schnellzüge D 307/308 Remsen-Karlsruhe-Frankfurt a. M. werden vom 17. 18. Juni an auf die Strecke Frankfurt a. M.—Köln ausgedehnt, wodurch sich eine neue Nachtverbindung Württemberg—Köln ergibt. D 60/307 (erstmalig in der Nacht vom 17./18. Juni) Friedrichshafen ab 5.22 nachm., Ulm ab 7.44, Stuttgart ab 9.46, Heidelberg an 11.49, ab 12.15 früh, Frankfurt an 1.53, ab 2.00, Gießen an 4.17, Hagen an 8.40, Eberfeld an 9.30 Köln an 10.48 vorm. und D 308/23 (erstmalig in der Nacht vom 18./19. Juni) Köln Hbf. ab 9.10 abends, Eberfeld ab 10.32, Hagen ab 11.20, Gießen ab 3.23, Frankfurt an 4.22 früh, ab 4.42, Heidelberg an 6.14, ab 6.26 vorm., Stuttgart an 8.32, Ulm an 10.51, Friedrichshafen 12.46 nachm. Die Züge führen durchlaufende Wagen 1./3. Kl. zwischen Remsen und Köln, sowie einen Schlafwagen zwischen Karlsruhe und Köln. Für Reisende von und nach Württemberg ist nur einmaliger Wagenwechsel in Heidelberg nötig.

Abbingen, 14. Juni. Schwurgericht. Als Geschworene für die am 2. Juli, vorm. 10½ Uhr, beginnenden Schwurgerichtsverhandlungen wurden u. a. bestimmt: Johs. Großmann, Johs. Sobn, Bauer in Hattenbach; Adolf Henzler, Zimmermeister in Altmehring; Karl Honselmann, Landwirt und Gemeindevorstand in Heilsberg; Ernst Sonnenwald, Fabrikdirektor in Calw; Gg. Sauter, Bauer und Gemeindevorstand in Borsdorf.

Karlsruhe, 14. Juni. Als Kriegsentgeltbestelle die serbische Regierung kürzlich 3000 eiserne Bettstellen, die durch die Wirtschaftsstelle für das badische Handwerk u. a. an verschiedene Schlossermeister in Ober- und Mittelbaden vergeben wurden. Die Bettstellen sind dieser Tage nach Serbien abgehandelt worden. Die serbische Abnahmekommission war mit der Lieferung sehr zufrieden.

Mannheim, 14. Juni. Ein Kaufmann des badischen Oberlandes verhandelte an einen Kaufmann in Mannheim bei Eisenbahnwagen Schlafentloft (Kots, der aus Schlafen ausgelacht ist). Der Käufer gab ihm an einen dritten Kaufmann weiter und dann ging er noch in die Hände eines Lithographenarbeiters und wiederum eines Kaufmanns über, um zuletzt bei einem Kohlenhändler in Mannheim zu landen. Der Preis war gerade um das Doppelte, nämlich auf 3 Millionen Mark gestiegen. Das Wuchergericht verhängte über die Schieber Geldstrafen von zusammen 8 Millionen Mark und den Händler Falk obendrein zu 4 Monaten Gefängnis.

Waldbühl, 14. Juni. Fünf Scheunen und eine Stallung fielen in Niedern einem Großfeuer zum Opfer.

Aus Stadt und Bezirk.

Rogob, den 15. Juni 1923

Gemeinderatsitzung vom 13. d. Mts. Von der Ortarmenbehörde sind in Ansehung des Herrn Defant Armen- und Fürsorgefälle erwidert worden. — Vom Gemeinderat wurden hierauf die Zimmerarbeiten für den Wohnbau von an Zimmermstr. Hürle & Frau hier, die Maurerarbeiten an Maurermeist. Weimer, Garz und Wobler hier an-gegeben. — Der neue Waldarbeiterlohn steht ab 4. Juni laufende Löhne vor: für Waldarbeiter über 20 Jahre in Klasse II 2250 M. in Klasse III 2150 M. von 18—20 Jahren 1690 M. bzw. 1610 M. unter 18 Jahren 1210 bzw. 1080 M. für Arbeiterinnen über 18 Jahren 1120 bzw. 1070 M. unter 18 Jahren 900 bzw. 860. Diese Sätze finden an Volkshaus der Stadt entsprechende Anwendung. — Die Bezüge der Beamten u. Angestellten sind nach dem Erlass von Reich u. Staat ab 1. Juni entsprechend zu erhöhen. — Dem Schreinermeister Knapp wird zur Erwidung eines Breiterstuhls an der alten Mühlengasse eine kleine Fläche nachweise gegen den üblichen Pachtzins überlassen. — Zum Schluß die üblichen Wohnungssachen.

Landwirtschaftliches. Der Juni ist nach dem Volksmund der „Bachmonat“, d. h. der Monat, in der das Sprichwort und Waschen in Feld und Garten den Höhepunkt erreicht. Das ist dieses Jahr aber nicht der Fall. Auf den Märkten der Städte herrscht Mangel an Frühgemüse und was da gefahren wird, ist lüchlichst teuer. Es wächst aber zu wenig. Einem einigermaßen warmen Tag folgt ein halbes Duzend kalte und die Nächte sind durchweg kalt, so daß das gesamte Wachstum stockt. Immerhin: verdorben ist noch nichts und wenn einmal die Sonne zum Durchbruch gekommen ist, wird das Versäumte rasch nachgeholt sein.

Vom Wetter. In diesem Frühjahr treiben nach den Schichtenberichten auffallend viele und große Eisberge vom Polarmeer nach dem Süden. So wurde schon Mitte Mai auf der Seefahrtlinie Kanada—Europa ein großes Feld treibender Eisberge gesehen, das sich über ein Gebiet von 35 Kilometern Länge hinzog und das keineswegs vereinzelt war. Solche Eismassen müssen natürlich auf Wasser und Luft abnorm ordentlich abkühlend wirken. Der Nachschub vom Eismeer pflegt aber in eisbergreichen Jahren erst gegen Ende des Sommers aufzuhören und die Sommerwärme ist dann mit ziemlich gedämpft, während der Herbst gewöhnlich warm und beständig wird. Im Jahre 1925 wird die Sonne ferner nicht in den Zustand kommen, wo sie am wenigsten Frieden zuweist. Diese Erscheinung wiederholt sich alle 11 Jahre. Man hat nun beobachtet, daß die Jahre vor der Sonnenfleckenarmut kalte und nasse Sommer hatten, wie z. B. die Jahre 1912 und 1913. Die Wettermacher glauben auch daran schließen zu dürfen, daß der Sommer 1923 und 1924 kühl sein werde. — Wandmalerei kommt auch anders.

Kaffee-Mischung. Vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft wird mitgeteilt, daß als „Kaffee-Mischung“ nur ein Gemisch verschiedener Sorten von Robenkaffee angesehen werden kann. Trotz der mit der Verordnung vom 16. Juli 1921 erfolgten Aufhebung der Robenkaffee-Erstmittelverordnung sind die Bestimmungen der Bekanntmachung über die äußere Kennzeichnung von Waren für Kaffee-Erstmittel noch in Kraft geblieben. Aus vorstehendem erhellt, daß die Bezeichnungen „Kaffee-Mischung“ und „Misch-Kaffee“ als Mischungen von reinem Robenkaffee mit Getreide- oder anderen Kaffee-Erstmitteln unzulässig sind. Die Anwendungen derartiger Bezeichnungen auf die vordem genannten Mischungen muß als fahrlässig bzw. als wesentliche Täuschung der Verbraucherseite angesehen werden. Groß- und Kleinhändler werden auf diese Bestimmung aufmerksam gemacht mit dem Hinweis, daß die zuständigen deutschen Stellen angewiesen sind, auf die ganze Innehaltung der zum Schutze der Verbraucher erlassenen Kennzeichnungs Vorschriften zu achten und gegen etwa festgestellte Zuwiderhandlungen einzuschreiten.

Ebershardt, 12. Juni. Vortrag. Am letzten Sonntag sprach vor nicht zu zahlreicher Zuhörerzahl Herr Landtagsabg. Dr. Wolff über die gegenwärtige Lage. Ausgehend von der Erklärungsnote der deutschen Regierung wies er darauf hin, wie sehr ungeheure Belastung unseres Volkes wartet. Sodann freiste er den Ministerwechsel in Würtemberg und schilderte die etwa daraus ersiehenden Folgen. Des weiteren ging er ein auf die Getreideumlage, die zweite Zwangsumlage, den Achtundzestag und die neuen Steuern. Hier vertagte er die Umlage nach dem Verkehrs- nicht nach dem Ertragswert, da sonst die Steuerlast für die Landwirtschaft unermäßig würde. In der Wohnungspolitik müssen

Gebäudebrandversicherung.

Die z. St. noch bestehenden nicht selbständigen Feuerungsversicherungen werden von amtswegen auf den 200fachen Betrag der Grundversicherung (Friedensverl.-Anschlag) erhöht, falls nicht bis 30 Juni d. J. Abmeldung erfolgt.
Dienon wird Kenntnis gegeben und gleichzeitig nahegelegt, die einschlägigen Feuerungsversicherungen in selbständige umzuwandeln. Näheres kann hier erfahren werden.
Nagold, den 14. Juni 1923.
1588
Stadtschultheißenamt: Rater.

Wenn Sie einen billigen
Filz-, Haar- oder Pflusch-
Hut
kaufen wollen, versäumen Sie nicht die Gelegenheit, jetzt noch zu kaufen; unsere Preise entsprechen z. Zt. etwa der Hälfte der heutigen Fabrikpreise.
Um unser Lager in Strohhüten zu räumen, geben wir auf solche
1566
20% Rabatt.
Kaufhaus Willibald Kittel
Nagold.

Nagold. 1551
Bestellungen auf
Stockholz
nimmt entgegen
Martin Koch, Möbelfabrik.

Verkaufe
Dachplatten u. Brennholz
am Samstag vormittag
Schaffhaus zwischen Hetschhausen u. Unterschwanborn
1584
Baunternehmer Mähleisen.

Zu verkaufen
ein sehr gut erhaltener
1587 **Kinder-**
Korbwagen
Machstr. 227. II. Stod.

Passendes
Geschen
Christliches
Vergissmeinnicht.
Gedenkblätter der
Liebe u. Freundschaft
für alle Tage des
Jahres
mit u. ohne Goldschnitt
in großer Auswahl
bei
Buchhdlg. Zaiser
Nagold.

Rege
und
Jagd
ist die kürzeste leg-
vollste und amüsante-
ste und amüsante-
ste Jagd- u.
Handwörter - Les-
buch, das für die
Jugend, die in der
Wald- u. Jagd-
welt leben, ein
unverzichtbares
Buch ist. Durch die
Doppelabteilung in
Doppelt-Druck.

Ostertag-
Kassenschränke
kurzfristig lieferbar
Georg Kübele, Nagold
14 Fernspr. 126.

Junger Herr, Kauf-
mann (archiviert) auf
Reisen) sucht für sofort
möbliertes evtl. auch un-
möbliertes
1557

Zimmer
gegen gute Vergütung.
Näheres zu erfragen bei
der Geschäftsstelle d. St.

Grasmäher
(Original Fahr-Krupp)
empfehlen 1924
sofort ab Lager
Gebr. Sauer
Herrenberg.

Ein schönes Geschenk
ist eine
Taschenbibel.
Große Auswahl bei
Buchhdlg. Zaiser.

Stadtschultheißen-Wahl.

Am Samstag den 16. Juni von nachmittags 3—8 Uhr
findet die Stadtschultheißen-Wahl statt.

Am zu zeigen, daß die Einwohnerschaft dem
seitherigen Stelleninhaber

Herrn Stadtschultheiß Maier
das Vertrauen allseitig wieder ent-
gegenbringt, ist es notwendig, daß jeder
Wahlberechtigte von seinem Wahl-
recht Gebrauch macht und wird hiezu im
Namen des Gemeinderats dringend ein-
geladen.
1570
Der stellv. Vors. des Gemeinderats:
Rieger.

Wahlaufruf.

Am unserem Herrn Stadtschultheiß Maier zu
zeigen, daß wir mit seiner seitherigen Amtsführung
zufrieden waren, ersuchen wir unsere Mitglieder,
durch
vollzählige Stimmabgabe
ihm den Grund zu verschaffen, auch fernerhin
völlig unparteiisch, nach Wahrheit, Freiheit und
Gerechtigkeit seines Amtes zu walten.
Bürgerpartei Demokratische Partei Sozialdemokr. Partei
Mayer, Weinbrenner, Wank, Hg, Wör
Deutsche Volkspartei Landwirtschaftl. Ortsverein
1578 Goes. Rausser, Wank

Mitbürger!

Als Charakterfesten und ehrenwerten Mann
haben wir unsern seitherigen Stadtvorstand ken-
nen und schätzen gelernt, mit viel Tatkraft und Um-
sicht hat
1568

Stadtschultheiß Maier
die Geschichte der Stadt zum Wohl jedes Einzelnen
in den vergangenen schweren Jahren geleitet, bringe daher
jeder seinen Dank dadurch zum Ausdruck, daß jeder
Wähler morgen seiner Wahlpflicht nachkommt.
Im Sinne vieler.

Praktische Damen-
und Kinder-Mode.

Probenummern kostenlos.
Bestellungen nimmt jederzeit entgegen
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

1583 Nagold.
Freiw. Feuerwehr.
Sonntag, 17. Juni 1923 früh 7 Uhr
rückt die
gesamte Feuerwehr
mit **Weckerlinie**
zur Übung aus. Das Kommando.

1588 Nagold, den 13. Juni 1923.
Statt jeder besonderen Anzeige.

Trauer-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten
mögen wir die schmerzliche Mitteilung, daß
es dem Herrn über Leben und Tod gefallen
hat, meine liebe Gattin, unsere liebe, tren-
desorgte Mutter, Schwester, Schwägerin
und Tante
Marie Schittenhelm
geb. Walter
heute abend 11 1/2 Uhr nach langem, schwe-
rem Leiden im Alter von 49 Jahren in die
ewige Heimat abzurufen.
Um stille Teilnahme bitten
der tiefgebeugte Witte:
Gottlieb Schittenhelm, Bäckermstr.
mit Kindern Luise, Lydia u. Gertrud.
Beerdigung: Samstag mittag 2 Uhr.

1580 Wenden, den 13. Juni 1923.

Danksgiving.
Für die vielen Beweise herzlichster Liebe
und Teilnahme, die wir während der lan-
gen Leidenszeit und beim Aufschreiben un-
seres lieben Gatten und Vaters
Joh. Georg Walz
erfahren durften, für die liebevolle Pflege
im Bestraubenshaus, Nagold und feinem
der hiesigen Einwohner, für die tröstlichen
Worte des Herrn Pfarrers, den erhabenden
Gesang des Chors, sowie für die vielen
Krautspenden besonders von Seiten des
Kollegiums und des Militär-Vereins, sowie
für die zahlreiche Beisetzungsbegleitung von hier
und auswärts sagt herzlichsten Dank
die tieftrauernde Gattin:
Marie Walz mit Kindern.

Nagold. 1582
Löwenlichtspiele.
Samstag Abend 8.15
Sonntag 2.15, 4.30, 8.15
Marr u. Tod
Ein spannendes Drama
in 5 großen Akten.
Sowie Lustspiel.

Gesangbücher d. G. W. Zaiser
Altes fest.
Entlaufen
ist mir eine
Pinscherhündin
Abgerannt. Um Wieder-
findung über deren Aushalt
bittet
1581
Wibrecht, Eisenhauerstr.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Schwarzw.-Bez.-Verein
1576 Nagold.
Ausflug
am Sonntag, 17. Juni:
Bahnfahr 12.31 nach
bis Gutingen, Wanderung
durch Gutingen Tal über
Mühlen nach Hoch. Fe-
stlichungsfeier des Förder-
Vz.-Vereins.
1576 Der Aussch.-b.

Wandkalender für die ev. Volksschulen
1923-1924
bei Buchhandlung Zaiser, Nagold.

